

Jetzt ist es offiziell

Groß-Zimmern: Die Kerb fällt aus - Ortsfest wird wegen Corona abgesagt



Nix wird's mit der Kerb 2020: Marc Pullmann, Enrico Albrecht, Michael Schulmeister, Paul Keil und David Schenk (von links), alle Mitglieder des Kerbvereins, beim Videodreh, in dem sie mitteilen,

Jetzt ist es offiziell: Die Zimmer Kerb ist für dieses Jahr abgesagt. Das mit Abstand größte Heimatfest der Gemeinde kann wegen der anhaltenden Corona-Pandemie nicht stattfinden.

Bis zum Schluss klammerten sich Kerbverein und der aktuelle Kerbborschte-Jahrgang 2000/01 an die Hoffnung, das Fest zumindest teilweise alternativ auszurichten. Kerbgottesdienste per Livestream, die Kerbredd´ als Videobotschaft, Live-Mitschnitt eines DJ-Einsatzes aus dem Glöckelchenkeller – alle Gedankenspiele dieser Art sind jetzt vom Tisch.

Bis zum Schluss klammerten sich Kerbverein und der aktuelle Kerbborschte-Jahrgang 2000/01 an die Hoffnung, das Fest zumindest teilweise alternativ auszurichten. Kerbgottesdienste per Livestream, die Kerbredd´ als Videobotschaft, Live-Mitschnitt eines DJ-Einsatzes aus dem Glöckelchenkeller – alle Gedankenspiele dieser Art sind jetzt vom Tisch.

Bis zum Schluss klammerten sich Kerbverein und der aktuelle Kerbborschte-Jahrgang 2000/01 an die Hoffnung, das Fest zumindest teilweise alternativ auszurichten. Kerbgottesdienste per Livestream, die Kerbredd' als Videobotschaft, Live-Mitschnitt eines DJ-Einsatzes aus dem Glöckelchenkeller – alle Gedankenspiele dieser Art sind jetzt vom Tischas Heimatfest

„Ich bin super frustriert“, gesteht Mark Pullmann, Vorsitzender des Kerbvereins. Dass das Heimatfest im großen Stil, mit Kerbumzug, Abholung des Kerbmädsche und Festbetrieb Ende August unmöglich wäre, war zwar längst klar, zumal die Frist für das Verbot von Großveranstaltungen durch die Hessische Landesregierung bis Oktober verlängert wurde. Doch ein kleines Fensterchen wollte man sich offenhalten, Alternativen im Bereich des Machbaren bieten. „Aber aufgrund der Auflagen geht nichts“, so Pullmann, und der aktuelle Kerbjahrgang, der das Heimatfest alle Jahre gemeinsam mit dem Brauchtumsverein ausrichtet, hatte den Hut geworfen. „Wir müssten uns nach den rechtlichen Vorgaben sogar in zwei Gruppen teilen!“, berichtet David Schenk, Sprecher des rot-weißen Kerbjahrgangs 2000/01. 18 junge Männer und ein bis dato unbekanntes Kerbmädchen standen in den Startlöchern. „Den Ausschlag gab, dass alles was die Kerb ausmacht, das Miteinander, die Abholung des Kerbmädchens, eben alle Erfahrungen, die Jahrgänge bei ihrer Kerb machen, nicht möglich sind“, erklärt Schenk.

Der Termin der Zimmner Kerb rankt sich um den Gedenktag des Heiligen Apostels Bartholomäus, den 24. August, und die Kerb hätte am letzten August-Wochenende stattfinden sollen. Nachweislich zum 545. Mal. Jetzt müssen Fans der Veranstaltung um ein Jahr vertröstet werden – ein Novum. An eine Absage der Kerbveranstaltung wie aus den aktuellen Gründen kann sich niemand erinnern.

Im Laufe der modernen Kerbepoche hatten sich im Vorfeld der größten Kerb weit und breit Veranstaltungen eingespielt, vom Kerbkickerturnier, dem Minigolfturnier über die Kerbtaufe und Warm-up-Partys, die den Geist des Fests hochleben ließen – und Bares zur Ausrichtung der Bartholomäus-Kerb einbrachten. Auch diese liebgewonnenen Veranstaltungen wurden wegen des Coronaausbruchs gestrichen.

„Wir haben alle Herzenswünsche untersagt“, resümiert Mark Pullmann, der nach demfinalen Gespräch des Vereinsvorstands mit dem rot-weißen Jahrgang voller Verständnis ist, dass man die Feier, deren Strahlkraft weit in die Region reicht, nicht auf eine digitale Kerb reduzieren will: „Eindrücke, Emotionen, Erlebnisse, an die du dein ganzes Leben lang denkst, das funktioniert in diesem Jahr für den Jahrgang auf keinen Fall.“

Die Aktuellen lassen nicht die Köpfe hängen, vielleicht will man im Garten weit voreinander zusammensitzen und den Grill anwerfen, wenn das Kerbwochenende ansteht. Die Hoffnung ruht auf 2021, wo das Coronavirus das gesellschaftlichen Leben nicht mehr lahmlegen soll.

Und möglicherweise ein Doppeljahrgang feiert. Zwei Kerbmädchen, zwei Kerbtaufen und zwei Kerbvädder, die die Redd' im Zwiegespräch verkünden? „Wir planen noch

nichts und wollen erst mal mit dem neuen Jahrgang Kontakt aufnehmen“, so David Schenk. Ein blau-weißer Jahrgang würde im kommenden Jahr seine Kerb feiern.

Zimmerns Kerbborschte-Kultur, auf die man so stolz ist, da sich Jahr um Jahr neue Jahrgänge formieren, leidet diesmal doppelt. Auch den Jubiläumsjahrgängen, den Silbernen, Goldenen und weiteren Geburtstagskindern hat es die Feier verhagelt. Immerhin:

Es wird ein Kerbheft geben, in dem sich die Jubilare vorstellen.